

CDU-Bürgermeisterkandidatin Silke Weyberg besucht Generationenhilfe-Verein "Hand in Hand" in Hohenhameln

Auf Einladung der CDU-Bürgermeisterkandidatin Silke Weyberg kamen Michael Grosse-Brömer, MdB und Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie Ingrid Pahlmann, MdB in das Haus des Vereins "HiH Hand in Hand im Bördeland", um sich über die Arbeit des Generationenhilfe-Vereins, aber auch über die Probleme, Wünsche und Anregungen zu informieren. Silke Weyberg wurde begleitet von Marion Övermöhle-Mühlbach, Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Hohenhameln, Gerhard Schauer, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion und weiteren CDU-Mitgliedern. Günther Becker, der neugewählte Vorsitzende von "Hand in Hand" stellte den Verein vor. Die Konzeption des völlig auf ehrenamtliche Tätigkeit aufgebauten Vereins ist einmalig in Deutschland. Viele Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet zeigen, dass großes Interesse an diesem Konzept besteht. Er weist darauf hin, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein handelt, der keinesfalls als Konkurrent zu ortsansässigen Firmen wie Gartenbau-, Reinigungsbetriebe usw. auftritt. Man möchte eine lokale Allianz gründen, um alle Kräfte in der örtlichen Seniorenarbeit zu bündeln, sich auszutauschen und gemeinsame Aktionen durchzuführen. Der Verein ist inzwischen auf 235 Mitglieder angewachsen, von denen 71 als aktive Helfer mitarbeiten.

Weyberg weist darauf hin, dass Hohenhameln eine Gemeinde mit großem Bevölkerungsschwund und einer dramatisch zurückgegangenen Geburtenrate ist. Daher ist die Arbeit des Vereins "Hand in Hand" für die gesamte Gemeinde von unschätzbarem Wert. Herausforderungen für die Zukunft sind insbesondere der Erhalt der Mobilität. Man sollte daher aufbauend auf dem „Kohlrabiexpress“ ein flexibleres, kleineres Bürgerbussystem installieren, um den Menschen in den Ortschaften ein flexibles Mobilitätsangebot machen zu können. Vereinsmitglied Wilhelm Grote hat sich dieses System in Rehburg bereits angesehen und regt an, Fördermittel beim Niedersächsischen Wirtschaftsministerium zu generieren. Hauptamtliche Unterstützung bei anfallenden Verwaltungsarbeiten könnte über Mitarbeiter/innen der Gemeinde erfolgen, ähnlich dem Umgang mit dem Kulturverein. Silke Weyberg bat darüber hinaus die beiden Bundestagsabgeordneten zu prüfen, inwieweit es über projektbezogene Fördermittel hinaus Möglichkeiten für eine institutionelle Personalförderung für den Verein gibt. Ingrid Pahlmann, die im entsprechenden Ausschuss in Berlin ist, sagte hier Unterstützung zu. Michael Grosse-Brömer zeigte sich nach seinem Besuch beeindruckt vom umfassenden Angebot und der fachlichen Kompetenz des Vereins. Silke Weyberg sagte abschließend: "Wenn es den Verein nicht geben würde, müsste man ihn erfinden. Die Kunst wird darin bestehen, die Aktivitäten langfristig auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Hierbei bin ich Ihnen jederzeit gern behilflich."